

BEGLEITMATERIAL



QUATSCH

und die Nasenbär-Bande



EIN FILM VON VEIT HELMER

WWW.QUATSCH-FILM.DE



medienboard
Bundeszentrale für Medienberichterstattung

Der Bundesrat der Bundesregierung
für Kultur und Medien

FFA--

Deutscher
Filmförderfonds

Kuratorium
Jugend Deutscher Film

NDR

SWR»

BR

hr®

arte

2

ABENTEUER VERLAG

FRECHE FREUNDE

farbfilm*verleih

INHALTSVERZEICHNIS

- S. 2 **Pressenotiz**
- S. 3 **Cast & Credits**
- S. 4 **Kurzzinhalt und Vorwort**
- S. 5 **Themen/Stichworte und Unterrichtsfächer**
- S. 6 **Ein Nasenbär namens Quatsch**
- S. 7 **Hier spielt die Musik**
- S. 10 **Erfinder, Entdecker, Pioniere**
- S. 12 **Begrifflichkeiten: was heißt denn schon »normal«?**
- S. 13 **Generationen im Miteinander**
- S. 16 **Anhang Arbeitsblätter**
 - Erdbeermilchshake »Quatsch mit Soße«
 - Malvorlage
 - Song Kladeradatsch – Wir sind der große Wurf
- S. 20 **Weitere Informationen / Links**



PRESSENOTIZ

Bullerbü war gestern, jetzt kommt Bollersdorf: Veit Helmers QUATSCH ist ein kunterbuntes Märchen zum Lachen und Staunen, das vor kindlicher Phantasie schier übersprudelt. Nostalgisch und modern zugleich, ein Riesenspaß für die ganze Familie – und die Jüngsten werden dieses erste Kinoerlebnis garantiert nie mehr vergessen! In der Tradition frecher Kinderhelden wie »Pippi Langstrumpf«, »Michel aus Lönneberga« und »Die kleinen Strolche« mischen sechs Kindergartenknirpse und ein putziger Nasenbär mit verrückten Ideen ihren Heimatort auf, bis kein Stein mehr auf dem anderen steht.



Die Filmbewertungsstelle Wiesbaden (FBW) ist eine Einrichtung der Länder und ist die älteste deutsche Filmförderungsinstitution. Eine Prädikatisierung ist Ehre und Auszeichnung für die Filmemacher und ein Gütesiegel für die Qualität des Filmes. Die Auszeichnung »Besonders Wertvoll« ist die höchste zu vergebende Auszeichnung der Filmbewertungsstelle.

GUTACHTEN DER FILMBEWERTUNGSSTELLE (FBW) ZU DEM FILM:

Die kleine Stadt Bollersdorf liegt mitten in Deutschland. Für eine Gesellschaft, die das Konsumverhalten der Bundesbürger untersucht, ist sie perfekt. Denn alles hier ist Durchschnitt. Genau so will es die Werbung, also wird ab sofort darauf geachtet, dass nichts und niemand mehr aus der Reihe tanzt. Die frechen Kinder der Nasenbärenbande finden das doof. Und als dann noch die Großeltern ins Altersheim verfrachtet werden, damit der Altersdurchschnitt nicht durcheinander gerät, beschließen die Kinder: Der Quatsch muss aufhören!

Veit Helmer gelingt mit seinem Spielfilm rund um die frechen Kinder aus Bollersdorf ein anarchischer Kinderfilmspaß, auch für die ganz kleinen Zuschauer. Da werden Sachen nach Herzenslust kaputtgemacht und wieder zusammengebaut, da werden Baggern und Boote entführt, ein Nasenbär verwandelt ein Schwimmbad in einen Pool aus Erdbeermilchshakes und die Erwachsenen gucken ratlos aus der Wäsche. Das alles wird quietschbunt und mit ganz viel Spaß zum Detail inszeniert, die erwachsenen Darsteller haben sichtlich Spaß an ihren Rollen und die vergnügt spielenden Kinder sowieso. Nichts davon ist so wirklich ernst gemeint, dass wird auch den kleinen Zuschauern schnell klar, vielmehr soll vermittelt werden, dass es eben nicht darum geht, alles so zu machen wie der Durchschnitt. Man soll sich etwas trauen, ausprobieren und den Mut finden, sich gegen das zu stellen, was man für Quatsch hält. Eine Lektion, die der spaßig bunte Film ganz nebenbei vermittelt, unterstützt von ohrwurmverdächtigen, witzig getexteten Kinderliedern und einer Kulisse, die wie ein großes Spielzeugland zum Mitmachen einlädt.

Ein fantasievolles Kinderfilm-Abenteuer und ein herrlich köstlicher Quatsch.



CAST KINDER

RIEKE	Nora Börner
MAX	Justin Wilke
LENE	Charlotte Röbig
PAUL	Pieter Dejan Budak
SUSE	Henriette Kratochwil
BEN	Mattis Mio Weise

CAST

GABY	Fritzi Haberlandt
FRIEDA	Vera Kluth
MARIANNE	Nadeshda Brennicke
GERHARD	Samuel Finzi
FRITZ	Ulrich Voss
SABINE	Jule Böwe
ELKE	Margarita Broich
JÖRG	Wolfram Koch
OTTO	Fabian Busch
REMBERT	Ulrich Krohm
TIERPFLEGER	Benno Fürmann
WELTREKORDRICHTER	Rolf Zacher
GKF MANAGER	Alexander Scheer
STADTRAT	Udo Schenk

CREW

REGIE	Veit Helmer
DREHBUCH	Hans-Ullrich Krause, Veit Helmer
KAMERA	Felix Leiberg
SCHNITT	Vincent Assmann
TON	Julian Cropp
MUSIK	Cherilyn MacNeil, FM Einheit, Ingfried Hoffmann, Lars Löhn, Malcolm Arison, Pit Baumgartner, Shantel
SZENENBILD	Anne Zentgraf
KOSTÜME	Mareike Bay
MASKE	Daniela Blaschke
PRODUZENT	Veit Helmer



KURZINHALT

Bollersdorf liegt so exakt in der Mitte von Deutschland, dass die Gesellschaft für Konsumentenforschung, kurz GKF, die Ortschaft zum Testgebiet für neue Produkte erklärt. Durchschnitt ist ab sofort das Maß aller Dinge. Daraus wächst den Einwohnern eine Verantwortung gegenüber der Welt: Was, wenn ihre wegen grüne Cornflakes zum Normalfall werden? Also muss alles, was anders ist und auffällt, verschwinden.



Die sechs Mädchen und Jungen der Kindergarten-Gruppe können gerade noch ihren Nasenbären namens Quatsch vor dem Tierfänger auf dem Baukran verstecken. Aber es kommt noch schlimmer – alle Senioren werden ins Altenheim verfrachtet, weil diese früher Pioniere, Künstler und Erfinder waren. Doch da haben die Bollersdorfer ihre Rechnung ohne die Nasenbärbande gemacht: Die wollen ihre Omas und Opas wiederhaben, sie selber wollen nicht länger Versuchskaninchen für die GKF spielen, und Quatsch soll endlich wieder seinen geliebten Erdbeermilchshake in aller Öffentlichkeit schlürfen können. Also überlegen sich die pfliffigen Kleinen, womit sie dem Durchschnitt den Garaus machen können: Mit Rekorden und Erfindungen! Dazu werden erst einmal alle Erwachsenen über das Leitungswasser in Schlaf versetzt. Leider fliegen ihre Schummeleien beim schwersten Fisch und der längsten Bratwurst der Welt auf. Auch die Milchdi- rektverteilungsanlage und alle anderen kuriosen

Einfälle scheitern in der Umsetzung. Bei einer wilden Verfolgungsjagd per Traktor, Müllwagen, Boot & Co. wird reichlich Schrott produziert. Schließlich gelingt es den rüstigen Alten gemeinsam mit den Kindern, aus den scheinbar kaputten Fahrzeugen richtig tolle Sachen zu basteln. Und am Ende ist es Quatsch, der Nasenbär, der mit einem Swimmingpool voller Erdbeermilchshake einen Weltrekord aufstellt und damit die GKF-Leute und den Durchschnitt ein für allemal aus Bollersdorf vertreibt...

VORWORT

QUATSCH UND DIE NASENBÄRBANDE ist ein Riesenspaß (nicht nur) für die Kleinsten, von denen einige mit diesem Film ihren ersten Kinobesuch erleben. Neben allen vergnüglichen und turbulenten Zutaten hat der Film auch leise und ernsthaftere Töne: Zum Beispiel die Großeltern, die ins Seniorenheim abgeschoben werden, und die Ausgrenzung all dessen, was nicht der Norm entspricht. Viele Themen bieten sich besonders gut für eine Aufbereitung im Unterricht bzw. in der Gruppe an, so wie es generell sinnvoll erscheint, das gemeinsame Kinoerlebnis vor- und nachzubereiten.

Die nachfolgend zusammengestellten praktischen Übungen und Fragestellungen dienen als Anregung und Unterstützung für LehrerInnen und ErzieherInnen der Altersstufen ab 5 Jahren, mit Schwerpunkt auf der 1. und 2. Klasse der Grundschule.

Da viele der Themen oft gleich mehrere Unterrichtsfächer bedienen, ist das vorliegende Begleitmaterial nach Themenschwerpunkten und nicht nach Fächern gegliedert.



THEMEN / STICHWORTE

UNTERRICHTSFÄCHER

Nasenbären, Haus- und Wildtiere, Klettern

Heimat- und Sachunterricht, Sport

Multi-Instrumente, Kompositionen, Songtexte

Musikerziehung, Deutsch,
Werken/Textiles Gestalten

Erfinder, Entdecker, Pioniere und Künstler

Heimat- und Sachunterricht, Kunsterziehung

**»Aus alt mach neu«, vom Wert der Dinge,
Schrott und Recycling**

Ethik/Religionslehre, Heimat- und
Sachunterricht, Kunsterziehung,
Werken/Textiles Gestalten,

**»Was ist normal?«, Durchschnitt, Andersar-
tigkeit, Ausgrenzung**

Ethik/Religionslehre, Deutsch

Generationen im Miteinander

Ethik/Religionslehre, Deutsch, Heimat- und
Sachunterricht

**Wörter und Wortbedeutungen,
Nonsense/Quatsch**

Deutsch, Ethik/Religionslehre



EIN NASENBÄR

NAMENS QUATSCH

Quatsch ist ein zahmer Nasenbär mit einer Vorliebe für Erdbeermilchshakes. Wenn er sich nicht gerade vor den Tierfängern auf dem Baukran verstecken muss, lebt er als Haustier in der Wohnung von Bens Familie, genauso wie zum Beispiel ein Hund oder eine Katze. So ist das im Film – aber wie leben Nasenbären in Wirklichkeit?

KURZPORTRAIT: NASENBÄREN

Nasenbären sind Wildtiere, die in der freien Natur leben (in der »Wildnis«), und keine Haustiere. Sie gehören zur Familie der Kleinbären und sind vor allem in waldreichen Gebieten in Mittel- und Südamerika zu finden. Ihr Fell ist kurz und weich und hat eine rötlich-braune bis graubraune Farbe. Sie haben einen geringelten buschigen Schwanz, den sie meist aufrecht tragen, und eine dunklere Maske um ihre Augen. Nasenbären können bis zu 70 cm groß und bis zu 6 kg schwer werden.

Nasenbären haben ihren Namen natürlich aufgrund ihrer auffälligen Nase. Ihre lange Schnauze ist wie ein Rüssel sehr beweglich. Mit dieser Nase können sie Nahrung unter Steinen, Wurzeln oder Baumrinde und im Erdreich aufspüren. Nasenbären sind Allesfresser, aber wenn sie die Wahl haben, dann bevorzugen sie Früchte und Nüsse.

Nasenbären sind ausgezeichnete Kletterer. Sie »umarmen« den Baumstamm und schieben sich kraftvoll nach oben. Abwärts geht es ähnlich schnell, und zwar mit dem Kopf voran. So wie Quatsch, wenn er kopfüber den Baukran hinunterklettert.

FRAGESTELLUNGEN

Welche Eigenschaften besitzt Quatsch, die echten Nasenbären entsprechen (Vorliebe für Früchte, Kletterkunst usw.)?

Welche Eigenschaften sind erfunden?

Wobei wurde für den Film »geschummelt« (z.B. Erdbeermilchshake-Saugen, Quatsch kann mit Werkzeug umgehen)?

Auf Seite 8 finden sie ein Interview mit der Tiertrainerin Nicole Müller:

Wer kennt andere Bärenarten (Braunbär, Eisbär, Panda, Koala, ...)?

Zu den Kleinbären gehören neben Nasenbären auch die Waschbären, ihre nächsten Verwandten, die mittlerweile auch in Deutschland zu finden sind. Die Kinder können anhand der nachfolgenden Portraits die Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen diesen beiden herausfinden.



© Mike Peel



© Dave Menke

Wer hat ein Haustier?

Die Kinder stellen der Klasse/der Gruppe ihr Haustier vor – oder ihr Lieblingstier:

Welche Eigenschaften besitzt es? Was macht es besonders/einzigartig?

Wovon ernährt es sich? Womit beschäftigt es sich? Wann schläft es? Usw.

ÜBUNGEN

»Mal ein Bild von Deinem Lieblingstier/Haustier«

Aus den Bildern entsteht eine Tiergalerie im Klassenzimmer, die z.B. nach Tierarten (Hunde, Katzen, Nager, Vögel, Fische etc.) gruppiert werden kann.

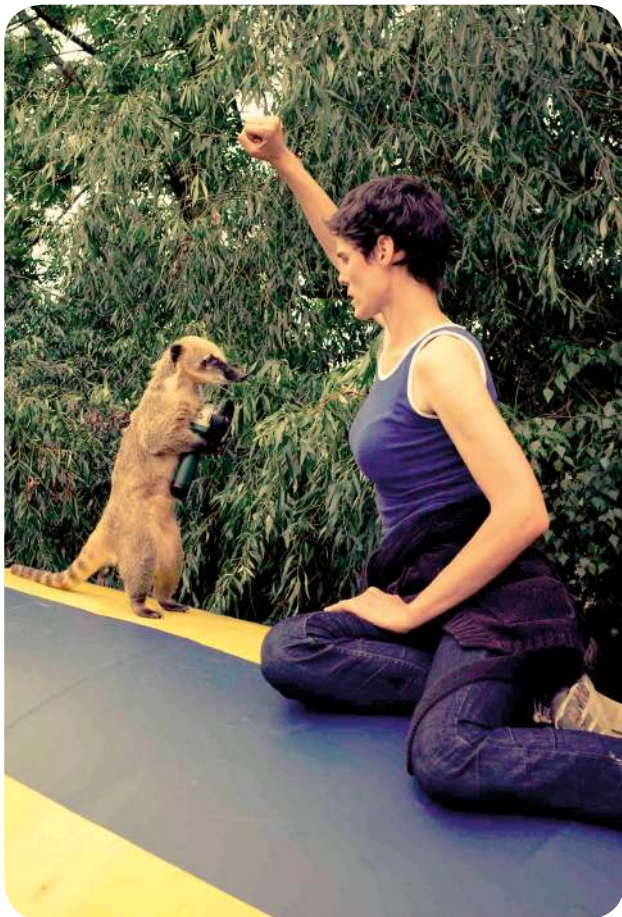
Geschicklichkeits-Parcours »Klettern wie ein Nasenbär«

auf allen vieren muss ein auf den Boden gelegter »Kran« (z.B. aus aneinandergestellten Holzbänken, erschwert durch verschiedene Hindernisse) erklommen werden.



DIE TIERTRAINERIN

Die gebürtige Berlinerin Nicolle Müller ist eine der bekanntesten Tiertrainerinnen Deutschlands. Seit über 15 Jahren bereitet sie Tiere für Film und Fernsehen vor, etwa für »Alarm für Cobra 11«, »Hundkatzemaus«, »Sperling«, »Unser Charly« und viele andere. In der Coaching-Doku-Reihe »3 Engel für Tiere« (VOX) stand sie dieses Jahr als Expertin selbst vor der Kamera. Neben den beiden QUATSCH-Nasenbären Elvis und Sunny ist Nicolle Müller noch »Mama« von zwei Schweinen, einem Totenkopffäffchen und einer Katze.



Wie trainiert man Nasenbären?

Der Nasenbär ist der südamerikanische Verwandte des Waschbären und beide Spezies sind ausgesprochen schlau, nur dass Nasenbären ein viel sanfteres Wesen haben. Deshalb lassen sie sich sehr gut trainieren. Außerdem sind sie tagaktiv, das heißt, dass wir bei den Dreharbeiten – ganz im Sinne des Tierschutzes – ihren normalen Lebensrhythmus einhalten konnten.

Worauf mussten Sie noch achten, damit die Nasenbären keinen Schaden nehmen?

Es gibt keine wirklichen gesetzlichen Vorgaben, wir handeln nach unserem gesunden Menschenverstand und immer zum Wohl der Tiere, denn das kommt letztlich allen zugute. Ist ein Tier überlastet, schadet es auch der Qualität des Films. Generell lässt sich sagen: Je länger ein Drehtag dauert und je stressiger er ist, desto schneller stoßen Tiere an ihre natürlichen Grenzen und man muss zum Ende kommen. Das gilt auch für Nasenbären. Beim Dreh war es sehr heiß, kleine Kinder sind für die Tiere auch unberechenbar. Hinzu kommt, dass Quatsch, der Nasenbär ständig auf Kränen und anderen Fahrzeugen herumkrabbelt, ich aber unter Höhenangst leide. Und wenn ich als Halter komischen Schwingungen aussende, dann gehen auch bei Elvis und Sunny die Batterien schneller runter. Deshalb mussten wir den Drehplan eng an ihre Bedürfnisse anpassen, aber das hat super geklappt.

Wie lange haben Sie Elvis und Sunny auf den Dreh vorbereitet?

Etwa ein Jahr, bevor es losging. Sie konnten zwar vorher schon viel, aber ich musste mit ihnen natürlich auf die konkreten Situationen hinarbeiten. Viele glauben, ein trainiertes Tier macht automatisch alles nach, was man ihm zeigt. Aber wann spielt ein Nasenbär schon mal Gitarre und führt seinen Kopf ans Mundstück einer Trompete? Oder hält einen Bohrer und ein Schleifgerät in den Pfoten, dass es aussieht, als würde er damit arbeiten? Das erfordert viel Geduld, wirkt im Film aber auch viel besser, als wenn ich vor Ort nur etwas improvisiert hätte, was sie schon vorher konnten.



HIER SPIELT DIE MUSIK

Die Musik spielt eine wichtige Rolle im Film QUATSCH UND DIE NASENBÄRBANDE. Neben dem Soundtrack, der die Handlung untermalt, singen die Kinder der Nasenbärbande Lieder, die das Geschehen kommentieren – wie in einem Musical. Außerdem gibt es unter den Großeltern einen Komponisten: Suses Opa Oskar, der einst für seine komplizierten Klangsinfonien (mit Katzensopran!) berühmt war und nun aus Schrottteilen ein Multiinstrument baut.

ÜBUNGEN

Wir bauen Instrumente aus Alltagsgegenständen

Aus Kamm und Pergamentpapier wird ein Blasinstrument zwei Topfdeckel scheppern als Becken umgedrehte Eimer, Töpfe und Blumentöpfe werden mit Kochlöffeln oder Holzstöcken zum Schlagzeug Kastagnetten entstehen aus zwei übereinander gelegten Metalllöffeln, die mit der Hand auf dem Oberschenkel geschlagen werden.

Wir basteln Klangobjekte

Windspiele aus Muscheln, geschliffenen Glascherben, Kronkorken, Perlen, Holzstücken usw.

Wir machen Musik und Geräusche

Kammblasen, Topfschlagzeug, Papierrascheln, Alufolie-»Gewitter«: Wird daraus ein Orchester? Gläser mit unterschiedlich hohem Wasserstand klingen unterschiedlich, wenn man mit einem Löffel dagegenklopft oder den Glasrand mit angefeuchtetem Finger »singen« lässt.



KLADERADATSCH – WIR SIND DER GROSSE WURF!

Kladeradatsch, Pitscheplatsch, Kinderquatsch.
Riritscheratsche, Schmatze, Patze, Glatze,
Kratze
Yodeldachs Max, Pipifax, Kerzenwachs ,
Löwenzahn, Lachs, Uhu.

Nasenerdbeer, Nasenbär.
Rasenmäher.
Bagger, Trecker an die Decke
Affenzahn und Baldrian
Rinderkram, Tram muh- hu

Nasenbärenbande, Kinder von Bollersdorf
Klügsten im ganzen Lande,
Wir sind der große Wurf.

Nasenerdbeer, Nasenbär.
Rasenmäher.
Bagger, Trecker an die Decke
Affenzahn und Baldrian
Rinderkram, Tram muh- hu

Die Songs aus dem Film zum Mitsingen unter:
www.quatsch-film.de



Der Text aus diesem Filmsong steckt voller kurioser Wortschöpfungen. Da wird gereimt und umgestellt und neu zusammengesetzt. Unsinn? Quatsch! Dieser Nonsense macht Spaß und fördert die eigene Kreativität. Die Kinder sollen genau auf den Text achten. Welche Wörter verstehen sie? Welche Wörter sind Quatsch? Die Worte werden an die Tafel geschrieben. Diese Wörter können immer wieder neu zusammengesetzt werden, so dass ein neuer Text entsteht. Das Lied wird anschließend gemeinsam mit dem neuen Text gesungen. Wortsilben bzw. Wortteile werden auf Papierstücke gemalt. Aus diesen Wortteilen werden dann neue Worte zusammengefügt.

Welche zusammengesetzten Wörter ergeben Sinn? Welche sind neu erfunden? Was könnten sie bedeuten?



ERFINDER, ENTDECKER UND PIONIERE



Die Großeltern der Nasenbärenbande sind ins Altenheim verfrachtet worden, weil sie alles andere als durchschnittlich sind: Sie waren Künstler, Erfinder und Pioniere. Dass sie längst nicht zum alten Eisen gehören, beweisen sie, als sie sich mit ihren Enkelkindern verbünden und »aus alt neu machen«.

Ein Erfinder ist jemand, der etwas erfindet, was es vorher noch nicht gegeben hat. Das kann ein Gegenstand sein oder ein neuer Gedanke oder eine Verfahrensweise. Eine Erfindung ist oft die Lösung zu einem Problem. Zum Beispiel hält der Kühlschrank Lebensmittel frisch, unabhängig von der Jahreszeit oder der Außentemperatur. Gut auch für Quatschs Erdbeermilchshake!

Ein Entdecker erfindet zwar nichts Neues, sondern entdeckt etwas, das bereits existiert hat, aber noch unbekannt oder unerforscht gewesen ist. Zum Beispiel hat der Seefahrer Christoph Kolumbus 1492 Amerika entdeckt oder Isaac Newton die Schwerkraft.

Ein Pionier ist jemand, der auf einem bestimmten Gebiet etwas als Erster mit Erfolg macht, was vor ihm noch keiner gewagt oder geschafft hat. So wie im Film Lenes Oma Julietta, die eine berühmte Kunstfliegerin war. Oder wie die amerikanische Pilotin Amelia Earhart, die 1932 als erste Frau solo den

Atlantik überquert hat, von Neufundland (Kanada) bis nach Irland. Damit hat sie gleich mehrere Rekorde aufgestellt: die bis dato schnellste Atlantiküberquerung, der längste Non-Stop-Flug einer Frau und eben die erste Frau, die allein den Transatlantikflug gemeistert hat. Weltrekorde und Pioniere gehören also manchmal zusammen.

FRAGESTELLUNGEN

Wer kennt berühmte Erfinder, Entdecker und Pioniere? Die Vorschläge werden in die drei Kategorien eingeteilt (resp. vier Kategorien mit »Künstlern«)

Welche Erfindungen kennen die Kinder aus ihrem Alltag (z.B. Kühlschrank, Fahrrad usw.)?

»Was würdest Du gerne erfinden?«: Die Kinder malen oder erzählen ihre Ideen

Lässt sich gemeinsam in der Klasse / der Gruppe etwas erfinden?

An welche Erfindungen aus dem Film erinnern sich die Kinder (Fahrräder aus Trennmüll, Brötchenverteilmachine, Energie aus Kuhfurzen etc.)?

Welche gefallen am besten?

Es wird abgestimmt, welche Erfindung der Favorit ist, und diskutiert, was daran besonders gefällt.

Welche Erfindungen gefallen nicht? Warum nicht?



Was bedeutet »Schrott«? Wieso heißt es, jemand gehört »zum alten Eisen«?

Vom Wert der Dinge: Recycling gibt ausrangierten Sachen und Materialien ein »zweites Leben«. Die Kinder tragen zusammen, welche Formen von Recycling sie kennen (Altpapier, Altglas, Biotonne und »gelber Punkt«). Was lässt sich sonst noch alles recyceln?

ÜBUNGEN

Die Kinder fragen zuhause nach, ob es in der Familie Erfinder, Entdecker, Pioniere oder auch Künstler gibt / gegeben hat, und stellen der Klasse / der Gruppe kurz vor, was das Besondere in der Vita bzw. dem Berufsbild ist. Wer in der eigenen Verwandtschaft nicht fündig wird, nennt stattdessen eine Lieblingserfindung oder –entdeckung oder eine Berühmtheit. Diese wird dann ebenfalls kurz präsentiert (mit Fotos, Bild etc.)

»**Aus alt mach neu**«: Schrott, Altpapier und Müll werden »recycelt«, Gebrauchsgegenstände zweckentfremdet. In der Klasse / der Gruppe wird gemeinsam gebastelt: eine Vogelscheuche fürs Schulgartenbeet, Windspiele, eine Vogelfutterstelle aus Tontopf, Sisalschnur, Fett und Sonnenblumenkernen.



Ein Klassenbuch: mit Ausschnitten aus Zeitschriften und anderen Materialien beklebt wird daraus etwas ganz Besonderes (z.B. mit »Serviettentechnik«)

Kunstwerke aus verschiedenen Materialien.

Auch Maschinen wie Kran, Müllkipper, Traktor & Co. sind Erfindungen. Die Kinder stellen in Gruppenarbeit jeweils ein Fahrzeug aus dem Film vor. Es wird erklärt, was es kann, wie es funktioniert, wofür es eingesetzt wird.

Rekorde: Welcher Rekord lässt sich als Klasse / als Gruppe aufstellen (das bunteste Klassenzimmer, die meisten Haustiere, der größte Erdbeermilchshake)

»**So ein Quatsch!**« **Der Mottotag an der Schule**
Gemeinsam wird ein Tag der offenen Tür vorbereitet. Das Klassenzimmer wird zum Ausstellungsraum mit Erfindungen und Kunstwerken (z.B. aus Recyclingmaterialien), Klanginstallationen und einer Bildergalerie der Lieblingstiere etc.. Die Klasse / die Gruppe präsentiert ein eingeübtes Lied mit eigenem Text, selbstverständlich gibt es Erdbeermilch für alle.





BEGRIFFLICHKEITEN: WAS HEISST DENN SCHON »NORMAL«?

Bollersdorf ist überdurchschnittlich durchschnittlich und stolz darauf. Hier tanzt niemand aus der Reihe, alles und alle entsprechen der Norm. Das bedeutet gleichzeitig aber auch, dass niemand anders sein darf. Die erfinderischen Großeltern oder Quatsch, der Nasenbär, können nicht in Bollersdorf bleiben. Jeder ist anders, jeder ist besonders, und das ist auch gut so! Das beweisen die Kinder der Nasenbärbande und ihre Großeltern.

FRAGESTELLUNGEN

Was bedeutet »Durchschnitt«?

Was ist »normal«?

Ist anders als normal dann »falsch« oder »schlecht«?

ÜBUNGEN

Die Kinder überlegen sich, was sie besonders gut können (lesen, zuhören, malen, Purzelbaum schlagen, ...), und was sie nicht so gut beherrschen.

»Was kann Dein Sitznachbar besonders gut?«

Die Kinder tauschen sich mit dem Sitznachbarn aus und finden heraus, was ihnen am Gegenüber besonders gut gefällt. Die Klasse / die Gruppe überlegt gemeinsam, wie man sich gegenseitig helfen und unterstützen kann (der eine liest gut, der andere nicht, kann dafür aber schön malen usw.).



GENERATIONEN IM MITEINANDER

Die Kinder der Nasenbärbande wollen ihre Omas und Opas zurück haben – ohne sie ist es langweilig und viel weniger schön in Bollersdorf. Wer liest ihnen denn nun vor oder nimmt sie mal in den Arm, wenn die Eltern keine Zeit haben? Von wem erfahren sie Wissenswertes, Spannendes, Unbekanntes? Auch umgekehrt haben die Großeltern viel Freude an ihren Enkeln. Die Generationen profitieren voneinander. Gemeinsames Erleben und Erinnern verbindet. Natürlich hat nicht jedes Kind noch Großeltern; wie im Film, wo Gustav der Ziehopa von Paul ist, können auch andere Menschen diese Rolle übernehmen.



FRAGESTELLUNGEN

Wer hat eine Großmutter oder einen Großvater oder jemand anderen, mit der/dem gemeinsame Unternehmungen stattfinden?

Was wird gemeinsam erlebt (spielen, spazieren, kochen, (vor)lesen, basteln)?

Gibt es gegenseitiges Helfen und Unterstützen im Alltag (beim Lesen, Einkaufen, Schuhe binden, den Hausaufgaben, ...)?

ÜBUNGEN

»Erzähl doch mal von früher, Oma/Opa«:

Die Kinder erhalten die Aufgabe, zuhause einmal genau nachzufragen, die Großeltern bzw. deren Stellvertreter zu »interviewen«.

Die Fragen können vorab gemeinsam im Unterricht erarbeitet werden. Zum Beispiel:

Wie und wo sind die Großeltern aufgewachsen? Andere Länder? Andere Kulturen?

Was haben sie gemacht, als sie so alt waren wie Du? Was war damals anders, was war ähnlich oder genauso wie heute?

(Stichworte: Schule, Spiele, Geburtstagsfeiern, Abendbrot, Haustiere, Musik u.a.)

Was haben sie beruflich gemacht? Was sind ihre Hobbies, Interessen, besonderen Fähigkeiten?

Was magst Du besonders an Deiner Oma / Deinem Opa / Deinen Großeltern?

Die Kinder bringen Fotos (Fotoalben) oder sonstige Erinnerungsstücke aus der Zeit mit, als ihre Großeltern »klein« waren, und beschreiben, was sie darauf sehen und was sie erfahren haben. Die Klasse vergleicht die »Fundstücke« der verschiedenen Familien miteinander. Gibt es Gemeinsamkeiten? Unterschiede?

Gruppenarbeit »Klassenbaum«: Fotos (ggf. abkopiert, um die Originale zu schonen) und gemalte Familienportraits werden zu Familienstammbäumen zusammengefügt. Im besten Fall lässt sich ein »Klassenbaum« anfertigen, bei dem jedes Kind mit 1-3 Vorfahren vertreten ist.



QUATSCH MIT SOSSE — ERDBEERMIL CHSHAKE

Quatschs Lieblingsgetränk ist Erdbeermilchshake. Wie er den größten der Welt im Bollersdorfer Schwimmbad anmixt, muss man einfach gesehen haben. Dazu braucht er viele Kühe, körbewise Erdbeeren, eine Windmühle, einen Betonmischer und ganz wichtig: eine Zwille. Wer den köstlichen Erdbeermilchshake nachmixen will – hier ist das Rezept (Mengenangabe pro Glas; möchtest Du ein Schwimmbad füllen, einfach die zweimillionenfache Menge nehmen – müsste ungefähr hinkommen).

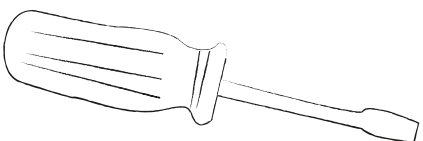
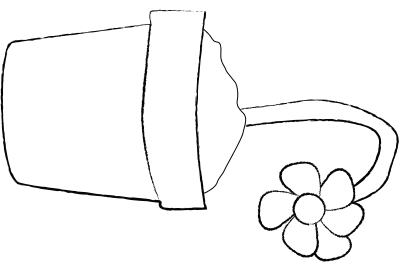
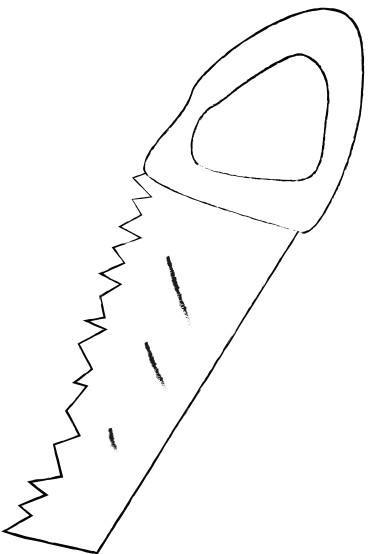
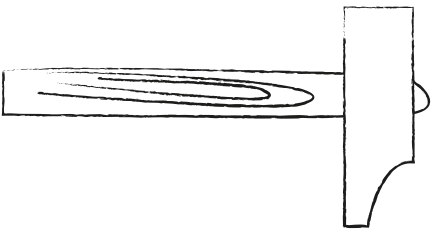
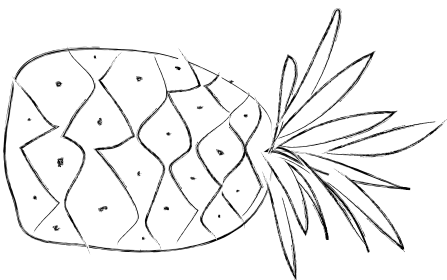
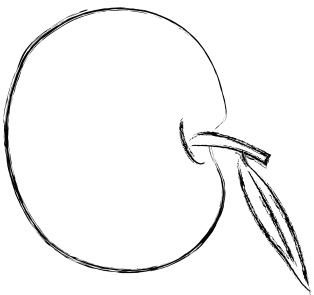
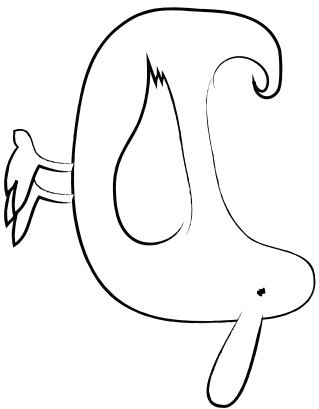
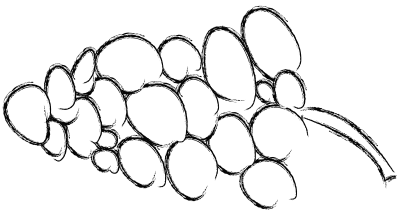
ZUTATEN:

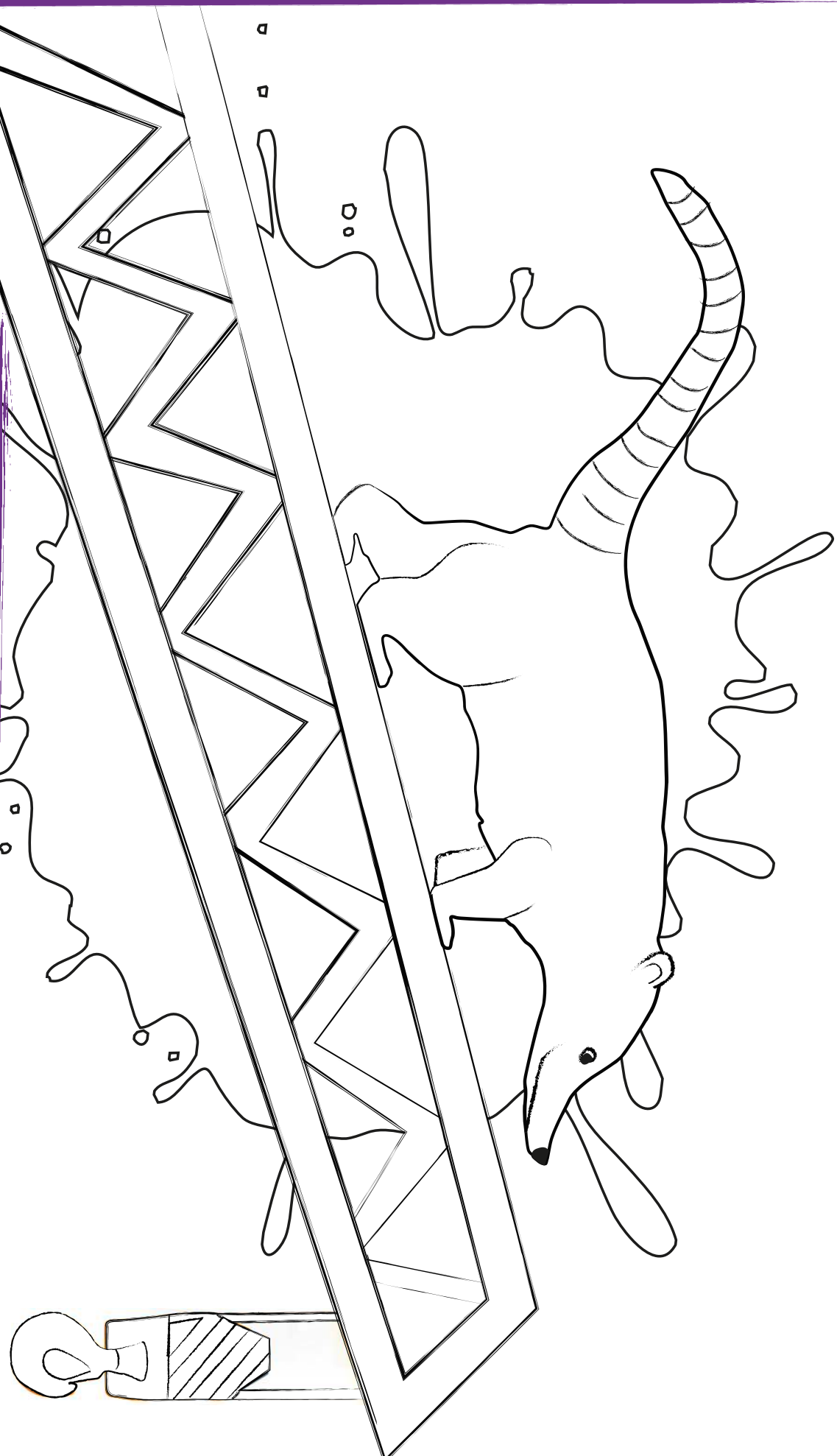
40g Erdbeeren
200ml Milch
½ TL Vanillezucker

Die Erdbeeren putzen und in Hälften schneiden. Dann mit der Milch und dem Zucker zusammen in einen Mixer geben und schön lange schaumig mixen. Alles in den Lieblingsbecher gießen – fertig ist der Milchshake. Ganz wichtig: mit einem bunten Strohhalm langsam schlürfen!

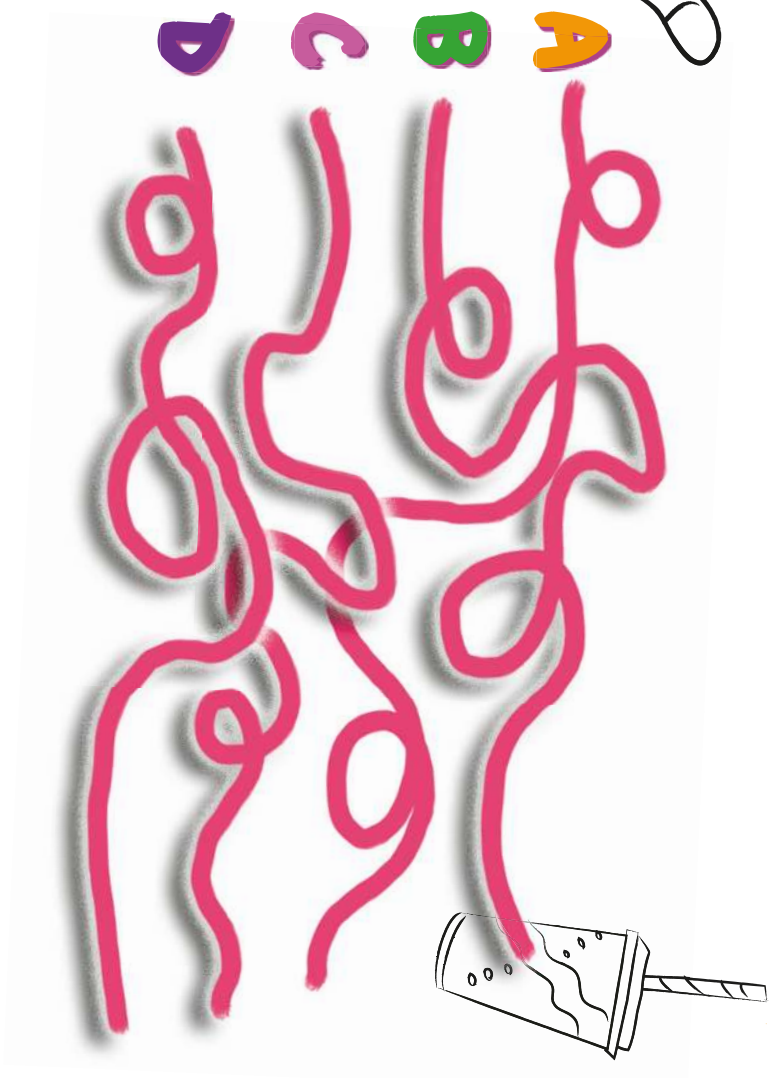
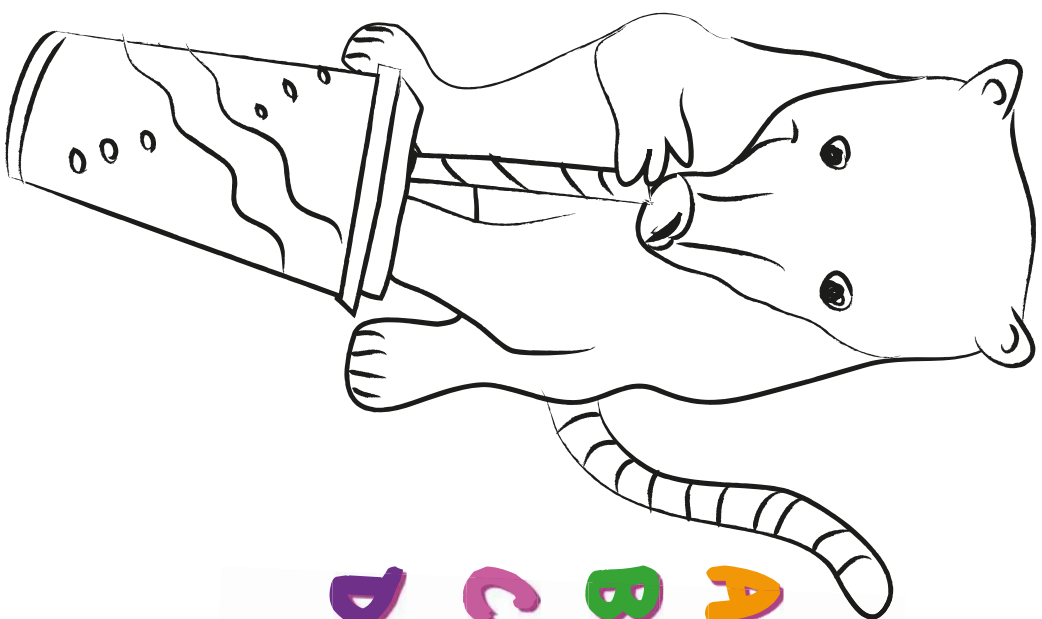


Was passt nicht in die Reihe?





Verpasse Quatsch einen neuen Anstrich!



Auf welchem Weg kommt
Quatsch der Nasenbär zu
seinem geliebten Milchshake?

Quatsch Titelsong

Malcolm Arison

Steel Guitar
Standard tuning

$\text{♩} = 120$

Intro

Hrm

Singer

S-Gt

mf

mf

E♭ (C) A♭ (F) E♭ (C) B♭ (G)

Capo. fret 3

E♭ (C) A♭ (F) E♭ (C) B♭ (G) E♭ (C)

Strophe

mf

E♭ (C) A♭ (F) E♭ (C) B♭ (G)



KLADERADATSCH – WIR SIND DER GROSSE WURF!

**Kladeradatsch, Pitscheplatsch, Kinderquatsch.
Riritscheratsche, Schmatze, Patze, Glatze, Kratze
Yodeldachs Max, Pipifax, Kerzenwachs ,
Löwenzahn, Lachs, Uhu.**

**Nasenerdbeer, Nasenbär.
Rasenmäher.
Bagger, Trecker an die Decke
Affenzahn und Baldrian
Rinderkram, Tram muh- hu**

**Nasenbärenbande, Kinder von Bollersdorf
Klügsten im ganzen Lande,
wir sind der große Wurf.**

**Nasenerdbeer, Nasenbär.
Rasenmäher.
Bagger, Trecker an die Decke
Affenzahn und Baldrian
Rinderkram, Tram muh- hu**

Die Songs aus dem Film zum Mitsingen unter:
www.quatsch-derfilm.de



WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN / LINKS

Die Filmwebsite: www.quatsch-derfilm.de

Das Buch zum Film: www.abentheuerverlag.de

Der Soundtrack: www.2-lane-records.de

Pressematerial finden unter: www.farbfilm-verleih.de

SCHULVORSTELLUNGEN

Bei Interesse an Schulvorführungen wenden Sie sich gerne an Ihr Kino vor Ort und vereinbaren einen Termin oder wenden sich gerne direkt an uns:

farbfilm verleih GmbH
Boxhagener Str. 106
10245 Berlin

Telefon: 030-29772929
Fax: 030-29772977

Mail: dispo@farbfilm-verleih.de

